

RM Buns, Vorsitzender des „Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft“, teilt mit, dass der vorgelegte Haushalt in den letzten beiden Sitzungen des „Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft“ von der Verwaltung ausführlich dargestellt und zwischen den Ausschussmitgliedern diskutiert wurde.

Näher geht er auf die Zahlen des Haushaltes ein. Der Ergebnishaushalt hat einen Umfang von über 38 Mio. Euro und weist einen Überschuss von rund 330.000,00 € aus. Der Ergebnishaushalt ist somit ausgeglichen und es muss kein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden.

Der Finanzhaushalt beinhaltet geplante Investitionen in Höhe von 7,5 Mio. Euro. Nach Abzug von Tilgung, den Überschüssen aus Verwaltungstätigkeit und Einnahmen aus Förderprogrammen verbleibt ein Finanzmittelbedarf von 4,3 Mio. Euro, welchen die Stadt über eine Neukreditaufnahme decken muss. Dadurch erhöht sich der Schuldenstand in diesem Jahr auf 31,3 Mio. Euro.

Auch in den Folgejahren bewegt sich der Schuldenstand auf einem hohen Niveau. In der mittelfristigen Planung bis Ende 2025 beträgt der Schuldenstand immer noch 29,5 Mio. Euro. Die Verpflichtung im Rat sei es daher mehr denn je, so **RM Bruns**, eine gemeinsame Strategie für den Schuldenabbau zu entwickeln, damit auch in Zukunft die erforderlichen Investitionen getätigt werden können und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt erhalten bleibe.

RM Kasig erklärt, dass die SPD-FDP-Gruppe sehr zufrieden ist mit dem überarbeiteten Haushalt 2022. Die Anregungen seiner Gruppe aus der Sitzung des „Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft“ vom 02.02.2022 seien eingeflossen und daher werde die Gruppe der Haushaltssatzung, dem Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 und dem Investitionsplan 2022 – 2025 zustimmen.

Für die CDU-Fraktion sei es sehr erfreulich, so **RM Striegl**, dass der aktuelle Haushalt endlich einen Überschuss von ca. 330.000,00 € ausweist. Dieser werde nach Ansicht seiner Fraktion jedoch nicht ausreichen, um die zukünftig festgelegten Maßnahmen zu decken. Und zwar deshalb, weil die Stadt diese Investitionen und Maßnahmen durch Kredite tätigen muss, die zur Refinanzierung aufgenommen werden müssen. Dies habe zur Folge, dass der Schuldenstand massiv auf ein aus Sicht der CDU-Fraktion kritisches Maß ansteigen werde. Hierzu geht er näher auf die aktuelle Prognose ein.

Bereits Ende dieses Jahres und auch Ende nächsten Jahres werde die Stadt demnach einen Schuldenstand von 30 Mio. Euro erreichen. Mittelfristig werde sich dieser wohl bei 29 Mio. Euro einpendeln. Für die CDU-Fraktion stelle sich die Frage, ob die Prognose einzuhalten ist oder sich noch verschlimmern wird.

RM Striegl merkt an, dass dieser hohe Schuldenberg die Stadt aufgrund der zu leistenden Tilgungsleistung in ihrem zukünftigen Handeln einschränken wird. Nach aktuellem Stand werde die Stadt ca. 40 bis 45 Jahre benötigen, diese Schulden abzubezahlen. Bereits im vergangenen Jahr habe der Landkreis Friesland in der Haushaltsgenehmigung vermerkt, so **RM Striegl**, dass die Finanzierung weiterer Investitionen in den Folgejahren der Leistungsfähigkeit der Stadt anzupassen sind

und Schortens ernsthafte Anstrengungen unternehmen müsse, den Schuldenstand auf Dauer zu senken.

Für die CDU-Fraktion sind Investitionen, die in den Pflichtaufgabenbereich – wie Schulen, Kindertagesstätten, Feuerwehr usw. - fallen, vertretbar, weil dort Werte für Familien und Kinder generiert werden, die den Generationen gerecht werden. Eine Umsetzung von freiwilligen Aufgaben könne erst anschließend erfolgen.

RM Striegl betont, dass bereits seit fünf, sechs Jahren in jeder Haushaltsgenehmigung auf den für die Verhältnisse der Stadt hohen Freiwilligenanteil hingewiesen wurde. Seine Fraktion habe daher Anträge eingereicht, die zur nachhaltigen Verbesserung der Haushaltssituation beitragen sollen, deren Beratung aber noch ausstehe.

Er weist darauf hin, dass die Stadt im vergangenen Jahr zunächst keine Haushaltsgenehmigung erhalten und über 9 Monate eine haushaltslose Zeit hatte. Dies habe dazu geführt, dass bestimmte Investitionen – gerade auch im Pflichtbereich – nicht getätigt werden konnten und in diesem Jahr nachgeholt werden müssen.

Nach Ansicht der CDU-Fraktion ist der Haushalt zudem noch stark unvollständig, da die Vorlage des Masterplans für die Schulen und des Feuerwehrbedarfsplans noch aussteht. Auch in diesen Bereichen sei mit erheblichen Investitionen zu rechnen.

Abschließend teilt RM Striegl mit, dass die CDU-Fraktion dem Haushalt aufgrund des starken Schuldenzuwachses, der fehlenden Einplanungen von Investitionen und der noch ausstehenden Beratungen zu ihren Anträgen nicht zustimmen kann.

RM Grimpe erklärt, dass die Fraktion „BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ dem Haushalt auch zustimmen wird. Dennoch möchte er drei Punkte anmerken:

1. Das Hallenbad „Aqua Fit“ stehe in der mittelfristigen Finanzplanung mit einem Minus von 520.000,00 € und die Energiezentrale mit einem Minus von 35.000,00 €, also insgesamt 555.000,00 €. Versprochen sei ursprünglich ein Minus von 300.000,00 € gewesen.

Nach der mittelfristigen Finanzplanung 2016 habe das Bad 220.000,00 € kosten und die Energiezentrale 200.000,00 € einbringen sollen. 2018 habe das Minus beim Bad noch bei 240.000,00 € gelegen, die Energiezentrale nur noch mit 100.000,00 € im Plus. 2020 habe das Bad dann bei einem Minus von 320.000,00 € gelegen, die Energiezentrale noch bei 100.000,00 €. Wenn diese Entwicklung andauern sollte, so RM Grimpe, würde sich das Minus in ein paar Jahren auf 1 Mio. Euro belaufen. Er sieht hier Beratungsbedarf für den jetzigen Rat, insbesondere auch, weil die eingeplanten Besucherzahlen und damit auch die Einnahmen voraussichtlich nicht eingehalten werden können.

2. Für die Maßnahme „Sanierung des Gebäudes auf dem Sportplatz des HFC“ sei ein Investitionszuschuss von 400.000,00 € eingeplant. Das Förderprogramm, aus dem diese Gelder fließen sollen, beziehe sich eigentlich auf Sportstätten, Schwimmbäder und Plätze. RM Grimpe weist darauf hin, dass dieses Programm zum 31.03.2022 ausläuft und die Mittel noch beantragt werden müssen.

Seiner Ansicht nach sollten Summen, die noch nicht beantragt wurden und für die keine Zusage vorliegt, nicht in den Haushalt eingestellt werden. Es gehöre sich nicht, so RM Grimpe, mit einem erhofften Ergebnis im Haushalt etwas schönzurechnen, nur weil man es politisch gern haben möchte.

3. RM Grimpe hält es für sinnvoll, für die Stadt Schortens mit Dingen zu werben, die einen positiven Eindruck bei den Menschen hinterlassen.

Daher regt er an, mit der modernen „Energiezentrale“ und der damit verbundenen Nachhaltigkeit für Schortens zu werben

RM Just teilt mit, dass die Fraktion „Freie Bürger“ dem Haushalt zustimmen wird. Zufrieden sei seine Fraktion mit diesem Haushalt aber nicht, zumal Ende dieses Jahres eine Rekordverschuldung von 33 Mio. Euro erreicht werden wird, was fast eine Verdoppelung innerhalb von zwei Jahren entspreche.

Er unterstreicht, dass er Perspektiven aus den anderen Fraktionen und der Verwaltung für einen Ausweg aus dieser mäßigen Situation vermisst. Die deutlichste Verbesserung könnte nach Ansicht seiner Fraktion – wie bereits von ihm in der heutigen Sitzung erwähnt -, durch eine Abgabe der Kindertagesstätten an den Landkreis Friesland erreicht werden. Diese würde das Ergebnis des Haushaltes im Vergleich zur aktuellen Situation um mindestens 1 Mio. Euro verbessern.

Außerdem könne durch die Übernahme des Grundstückes des HFC in Schoost und eine dortige Baulandentwicklung eine einmalige Verbesserung des Haushaltes um 800.000,00 € erreicht werden.

Zum Redebeitrag des RM Grimpe merkt RM Just an, dass in der Regel jede öffentliche Einrichtung einen Zuschussbedarf hat, aber in erster Linie immer das Hallenbad kritisch beurteilt wird. Er gibt zu bedenken, dass sich der Zuschussbedarf für das Hallenbad durch die Corona-Pandemie erhöht hat, aktuell aber eine deutliche Verbesserung der Besucherzahlen festzustellen ist. Seiner Einschätzung nach erfolgt die Beurteilung durch die Fraktionen ideologisch und nicht nach dem Nutzen für die Menschen. RM Just sieht Einsparpotenzial beim Familienzentrum, dessen jährlicher Zuschussbedarf bei 550.000,00 € liegt.

BM Böhling merkt zum Redebeitrag des RM Grimpe an, dass seinerzeit seriöse Berechnungen für das Hallenbad und die Energiezentrale erstellt wurden, die sich in einer Bestandsaufnahme nach einem halben Jahr Betrieb auch bestätigt haben. In Abstimmung mit dem Verwaltungsausschuss wurde das Bad dann wegen der Corona-Pandemie geschlossen, so dass über einen langen Zeitraum kein öffentlicher Badebetrieb stattfinden konnte. Er ist sich sicher, dass der Zuspruch nach der Corona-Pandemie wieder entsprechend hoch sein wird.

Nach Ansicht von BM Böhling sollte Werbung mit einer Einrichtung erst dann gemacht werden, wenn diese gut und richtig läuft. Da derzeit noch ein gemeinsames Projekt mit dem Fraunhofer Institut in der Energiezentrale durchgeführt wird, hält er es für verfrüht, bereits jetzt damit für die Stadt zu werben.

Weiter führt er aus, dass es üblich ist, Zuschüsse aus Förderprogrammen im Haushalt einzuplanen und ein entsprechender Förderantrag für das HFC-Gebäude fristgerecht gestellt werden wird.

Zum Redebeitrag des RM Just merkt **RM Bruns** an, dass die CDU-Fraktion mit ihren noch zur Beratung ausstehenden Anträgen Perspektiven entwickeln und damit zur Verbesserung des Haushaltes beitragen möchte. Den Vorwurf, seine Fraktion habe keine Vorschläge zur Verbesserung der Haushaltssituation eingebracht, weist er daher entschieden zurück.

Nach weiteren Redebeiträgen der Ratsmitglieder Grimpe, Homfeldt, Just, Borkenstein und Kasig erfolgt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag.